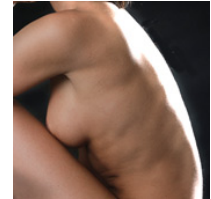


Das Modell der Psychoonkologischen Versorgung für Brustkrebspatientinnen am Uni-Brustzentrum

Priv.-Doz. Dr. Y. Erim

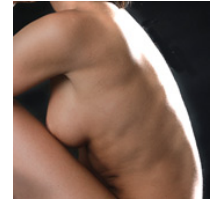
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Prof. Dr. W. Senf)
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
(Priv.-Doz. Dr. med. C. Oberhoff)

Das biopsychosoziale Modell



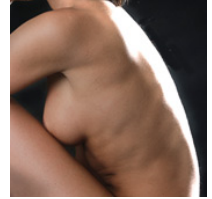
- Das biomedizinische Modell wurde im 20. Jahrhundert abgelöst von der Vorstellung, dass Krankheiten von einem Wechselspiel biologischer, psychologischer und sozialer Faktoren verursacht werden.
- Grundannahme des biopsychosozialen Modells:
Im Verlauf von Krankheiten sind psychische Faktoren wie Emotionen und Kognitionen sowie sozial-gesellschaftliche Faktoren beteiligt.

Negative und positive Definition von Gesundheit



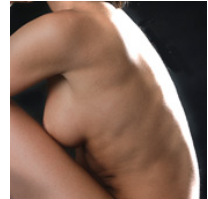
- Negative Definition- biomedizinisches Modell:
Gesundheit ist das Fehlen von Krankheit.
- Positive Definition – biopsychosoziales Modell:
Gesundheit ist ein positiver funktioneller
Gesamtzustand im Sinne eines dynamischen
biopsychologischen Gleichgewichtszustandes, der
erhalten bzw. immer wieder hergestellt werden muss
(WHO 1986, zitiert nach Quaas 1994, 148).

Aktive Rolle des Patienten: Der mündige Patient



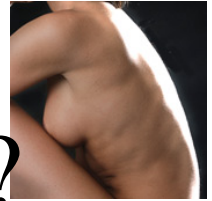
- Das biopsychosoziale Modell betont die aktive Rolle von Individuen bei der Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit sowie im Genesungs- und Rehabilitationsprozess.

Entstehung somatopsychischer Störungen



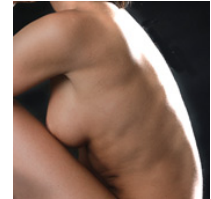
- Emotionale Bewältigung der inneren und äußeren Bedrohung
- Verunsicherung hinsichtlich der sozialen Rollen und Aufgaben
- Medizinische Anpassungsforderung
- Selbstintegrität und Wohlbefinden müssen wieder erarbeitete und so gut wie möglich erhalten werden.
- Ein neues Selbstbild mit ungewisser Zukunft hinsichtlich des Krankheitsverlaufes muss erarbeitet werden.

Welche psychischen Störungen können auftreten?



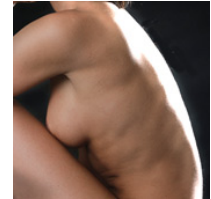
- Anpassungsstörungen mit Symptomen der Angst und der Depression
- Depressive und Angststörungen
- Posttraumatische Stressstörungen

Was ist Krankheitsbewältigung?



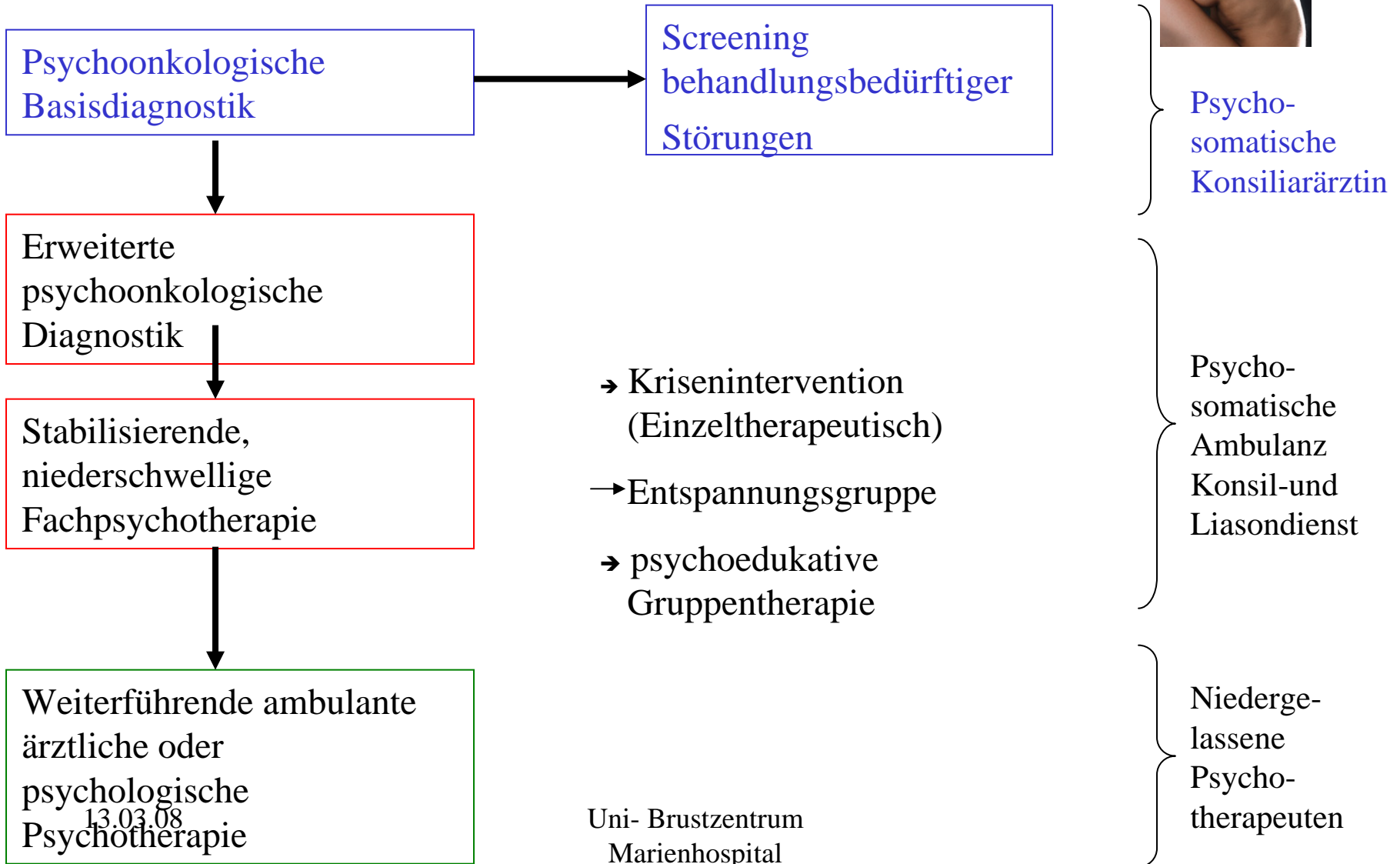
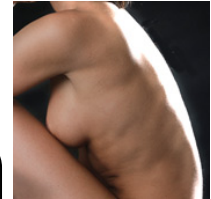
- Unter Krankheitsbewältigung verstehen wir alle bewussten und unbewussten Mechanismen, die ein Betroffener einsetzt, um die Einschränkungen und die Belastung durch eine körperliche Erkrankung zu überwinden.
- Mehrere Studien kamen zu dem Ergebnis, dass die Überzeugung, die neue Lebenssituation meistern zu können, sie als Herausforderung zu erleben und über Handlungsmöglichkeiten zu verfügen, den Umgang mit der Erkrankung verbessern.

Wie funktioniert Psychotherapie?



- Selbstwirksamkeit steigern.
- Eigene Biographie und die Stellung der Erkrankung in der Biographie verstehen.

Ablauf der psychoonkologischen Diagnostik



Psychoonkologische
Basisdiagnostik



**Erweiterte
Psychosomatische
Diagnostik**



Stabilisierende,
niederschwellige
Fachpsychotherapie

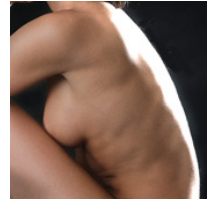


Weiterführende ambulante
ärztliche oder
psychologische
Psychotherapie

Screening psychischer Belastungen

1. Interview
2. Psychoonkologische Basisdokumentation PO-Bado (Fremdbeurteilungsinstrument der deutschen Gesellschaft für Psychoonkologie)
3. Hospital Anxiety and Depression Scale (Selbstbeurteilungsinstrument)

Psychoonkologische Visite
Vermittlung von Informationen,
Erstvorstellung von PatientInnen



Psychoonkologische
Basisdiagnostik



**Psychoonkologische
Diagnostik**



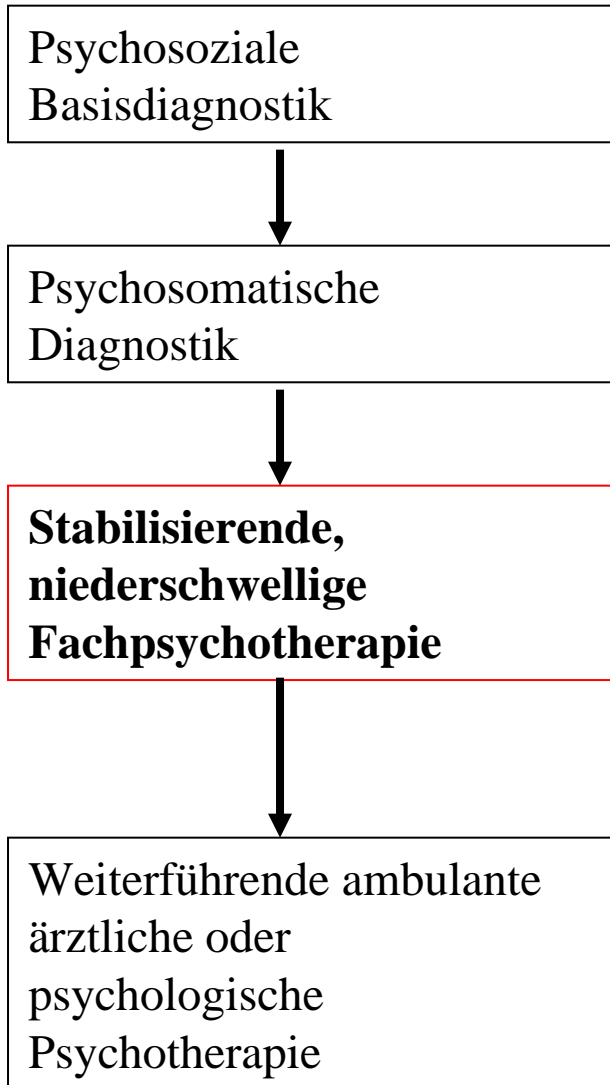
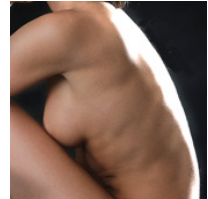
**Vertiefte Exploration und
Indikationsstellung**



Stabilisierende,
niederschwellige
Fachpsychotherapie



Weiterführende ambulante
ärztliche oder
psychologische
Psychotherapie



- **Krisenintervention (einzeltherapeutisch)**
- **Entspannungsgruppe für Patienten mit körperlichen Störungen**
- **Störungsspezifische psychoedukative Gruppentherapie**



- **Krisenintervention**

=> 1-4 Einzelgespräche und bei Bedarf Psychopharmakotherapie

- **Störungsspezifische psychoedukative Gruppentherapie**

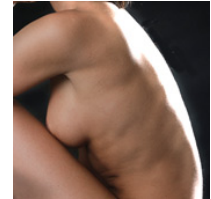
Bewältigung von Angst und Depressionen

Förderung der Selbstsicherheit

Informationsvermittlung

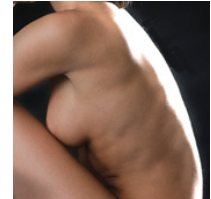
Problemlösetraining

Brustkrebsgruppe



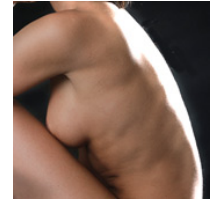
- Ziele der Gruppentherapie
- Gruppenrahmen
- Wie erreichen wir diese Ziele/Inhalte:
Zwei Bausteine: - Psychoedukation und
- Problemlösetraining

Ziele der Gruppe



- Verbesserung der Krankheitsbewältigung
- Verbesserung des Umgangs mit alltäglichen Problemen durch Vermittlung eines Problemlösemodells
- Informationsvermittlung über die verschiedenen Therapieformen (OP, Chemotherapie, Hormontherapie, Bestrahlung) durch Vorträge der Fachärzte für Frauenheilkunde
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Behandlern

Gruppenrahmen



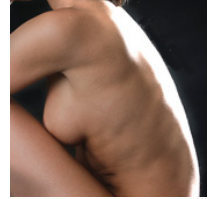
- halboffene Gruppe
- max. 8 – 10 Teilnehmerinnen
- insgesamt 12 Gruppensitzungen im
- Abstand von 2 Wochen
- begleitender Gruppenleitfaden

Baustein: Psychoedukation



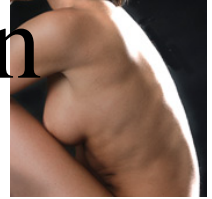
- Informationsvermittlung
- 1-2 Vorträge von OA Dr.Kümmel
- Script für Patientinnen
- Filmdemonstration zum Thema
psychologische Aspekte im Verlauf von
Brustkrebs und anschließende Besprechung
- Progressive Muskelrelaxation nach
Jacobsen

Filmdemonstration



„Herausforderung Brustkrebs -
durch die Brust ins Herz“
(Produktion und Vertrieb über die Firma
Roche)

Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen



- in 16 Schritten
- jede Muskelgruppe wird in 16 Schritten entspannt
- 3 Phasen der Wahrnehmung – Anspannung
- Loslassen

Baustein: Problemlösetraining



- Problembeschreibung:
- z.B.: Wann tritt das Problem auf ? In welchen Situationen? Was für Gedanken dabei?
- Zielbestimmung- Reduktion der Komplexität:
- z.B.: Welches Ziel möchte ich erreichen? Zielhierarchie? Teilziele ?
- Umsetzung ins Handeln
- z.B. : Schrittweises Vorgehen! Genug Zeit nehmen! Bewertung erster Schritte!

